

# Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen ASAFODEB und der ASW im Senegal seit mehr als zehn Jahren

Als die „Senegalesische Vereinigung zur Unterstützung von Ausbildung zu basisorientierter Entwicklung“ ASAFODEB im Jahr 1995 ihre Arbeit aufnahm, standen Alphabetisierungskurse für Frauen im Zentrum des Programms. Bald bildete die NGO auch Alphabetisatorinnen aus und erstellte Alphabetisierungsmaterial.

Später kamen Bibliotheken und rollende Dorfbibliotheken dazu. Im Ortsteil Thiay von Thiès wurde die Schülerhilfe aufgebaut und in vielen Orten Senegals wurden vierjährige Grundschulkurse durchgeführt. Die nun alphabetisierten und damit selbständigeren Frauen starteten ökonomische Initiativen und wurden dabei von ASAFODEB unterstützt, u.a. durch einen Kleinkreditfonds. Die ASW hat die wichtige und auch auf andere Organisationen ausstrahlende Arbeit von ASAFODEB seit der Gründung begleitet und gefördert.

## Bildung und Ausbildung schafft Zukunft

Bereits vor 10 Jahren hat die Regierung angekündigt, die Analphabetenrate um jährlich fünf Prozent senken zu wollen. Geschehen ist seither nicht viel. Umso wichtiger ist deshalb die Arbeit von Organisationen wie ASAFODEB, insbesondere die Bildungsarbeit für Frauen. Die Gruppe führt ihre Alphabetisierungskurse in den Dörfern nicht in der Schulsprache Französisch, sondern in Lokalsprachen wie Wolof, Poular und Serer durch. So lernen die erwachsenen Frauen, die früher nicht zur Schule gehen konnten, schneller Lesen, Schreiben und Rechnen als wenn sie jetzt noch eine Fremdsprache lernen müssten.

Das vielseitige Bildungsangebot von ASAFODEB umfasst darüber hinaus berufsbildende Workshops, in denen die TeilnehmerInnen je nach Interesse das Färben, Zuschneiden und Verarbeiten von Stoffen zu traditionellen Boubous oder modischen Kleidern erlernen können, oder grundlegende Kenntnisse beispielsweise in der Nahrungsmittel-



konservierung, der Anlage von Saatbeeten, von Baumschulen oder dem Aufbau einer Getreidebank vermittelt bekommen. Ziel ist es, die TeilnehmerInnen der Kurse für eine einkommenschaffende wirtschaftliche Selbständigkeit zu qualifizieren.

An Ideen, wie sie das Gelernte auf praktische Weise nutz- und gewinnbringend umsetzen könnten, mangelt es den TeilnehmerInnen – zu 90 Prozent Frauen im Alter von 15 bis 55 Jahren – nicht. Weil aber keine reguläre Bank für die Gründung von Kleinunternehmen Mikro-Kredite vergeben würde, haben sich die Frauen zu lokalen Spar- und Kreditfonds zusammengeschlossen. Als Mitglieder erhalten die Frauen das benötigte Startkapital für ein eigenes Unternehmen und werden bei Bedarf von ASAFODEB in allen wichtigen Phasen (Planung, Kalkulation und einfacher Buchführung) unterstützt. Mehr als ein Dutzend Spar- und Kreditvereine mit durchschnittlich 100 Mitgliedern sind mittlerweile entstanden.

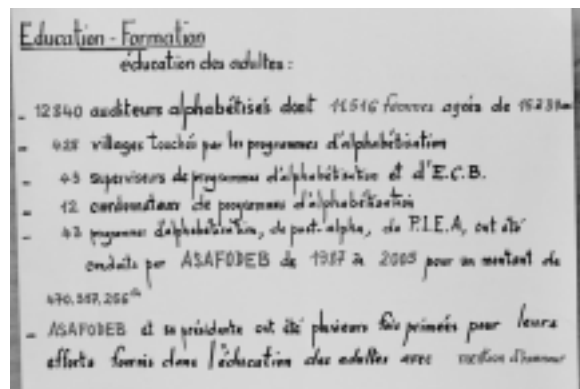
## Überregional erfolgreich mit finanzieller Unterstützung durch die ASW

Das Ergebnis des praxisorientierten Ansatzes von ASAFODEB kann sich sehen lassen: trotz der zusätzlichen Belastung, die die Teilnahme an einem Alphabetisierungskurs neben der Arbeit im Haushalt und auf dem Feld bedeutet, haben in den Jahren bis 2005 mehr als 12.400 Frauen die Kurse besucht. Vielen ist es gelungen, ein kleines Unternehmen zu gründen, das sie und ihre Kinder ernährt.

„Die erfolgreiche und nachhaltige Partnerschaft zwischen der ASW im Norden und der ASAFODEB im Süden ist ein Entwicklungsmodell, das begrüßenswert ist und unterstützt werden sollte“, meint die Gründerin und langjährige Leiterin der Organisation, Madame Nafissatou Diedhiou Seck.

## Perspektiven

Dank der kontinuierlichen Förderung durch die ASW konnte sich ASAFODEB zu einer auch überregional gefragten Institution entwickeln. In bislang fünf Regionen des Landes und insgesamt 428 Dörfern ist sie heute aktiv. Die Arbeit von



„ASAFODEB kann die Erfolge ihrer Arbeit genau auflisten: 43 SupervisorInnen und 12 KoordinatorInnen für Alphabetisierungsprogramme wurden ausgebildet, ... 83 Dorfbibliotheken begründet ...“

ASAFODEB erfährt große Anerkennung. Staatliche Stellen beauftragen ASAFODEB zunehmend mit der Durchführung von Bildungsprogrammen oder der Erstellung von Broschüren; auch so kommt etwas Geld in die Kasse und die ASW kann ihren finanziellen Beitrag langsam reduzieren. Sicherergestellt werden soll allerdings noch der Neubau eigener Räume (Büro, Versammlungsräume und Veranda) für ASAFODEB auf dem Gelände der Organisation. Statt der monatlichen Mietausgaben von derzeit 80.000 CFA (122,- Euro) hätten sich die Ausgaben von 5 Mio. CFA für einen Hausbau nach fünf Jahren rentiert und die monatlichen Kosten für ASAFODEB könnten deutlich verringert werden.

## Kennwort: Frauenfonds Afrika



Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.

Spendenkonto: SEB AG 1600 220 800 (BLZ 100 101 11) und Postbank Berlin 4006-104 (BLZ 100 100 10) · www.ASWnet.de · Tel. 030 - 25 94 08 01  
Solidarische Welt Nr. 198, Juni 2007